



ORNITHOLOGISCHE GESELLSCHAFT IN BAYERN e. V. (gegründet 1897)

Münchhausenstraße 21, Zoologische Staatssammlung (ZSM), 81247 München

Monatsversammlung am 21.09.2012

in der Zoologischen Staatssammlung München

Leitung: Manfred Siering

Besucherzahl: 33

Ornithologisches zu Beginn:

Der **herbstliche Vogelzug** ist bereits im Gange. Auffällig waren bisher besonders Tannenmeisen, Wespenbussarde, Eichelhäher und z.B. auch Turmfalken.

Hinweis auf die geplante Gründung eines **Naturkundemuseums in München ("NAMU")** mithilfe eines Fördervereins. Die leerstehenden Räume im Schloss Nymphenburg, unmittelbar neben dem Museum Mensch und Natur, wären für ein solches Vorhaben wie geschaffen.

Der **Brutvogelatlas** für Deutschland ist jetzt erschienen.

Sebastian Biele (LfU, Vogelschutzwarte Garmisch):

Erfassung des Vogelzuges an markanten Orten in Bayern und andere Projekte.

Vortrag mit PP

Das LfU plant eine Gesamterfassung des Vogelzuges in Bayern. Die Datenlage hierzu ist dürftig, weil bisher eigentlich nur Massenzugtage oder Seltenheiten interessierten. Das große Vorbild ist Wulf Gatters jahrelange Arbeit am Randecker Maar. Ob das neu definierte Ziel erreichbar ist, nämlich von August bis November die bayerische Landesfläche zu erfassen, bleibt nur zu hoffen. Schließlich finden ca. 60% der Zugbewegungen nachts statt.

Über den Zug der Kleinvögel weiß man naturgemäß weniger, als über Großvögel, von denen man an geeigneten Punkten und bei gutem Wetter Hunderten oder Tausenden begegnen kann.

Für den 6./ 7., sowie für den 13./14. Oktober 2012 ist als Aktion der **Tag des Zugvogels** geplant, bei dem mit möglichst großer Beteiligung ein umfassendes Bild vom Vogelzug in Bayern erreicht werden soll. Dies findet analog zum "European Birdwatch" des BirdLife Europe statt.

Die quantitative, vierstündige Erfassung durch Sichtbeobachtung in den frühen Morgenstunden soll Vogelzug-Informationen in kritischer Hinsicht auf bestehende und geplante Windparks und Windkraftanlagen liefern, die im ungünstigen Fall Zugvögel schädigen können. Beobachtungen aus jedem Landschaftselement, also nicht nur von besonders herausgehobenen oder schon bekannt günstigen Standorten, sollen an das LfU gemeldet werden.

Der zweite methodischer Ansatz ist die synchrone **Planbeobachtung** an erfolgversprechenden, bereits ausgewählten bayerischen Orten mit neun Terminen im Herbst 2012 und acht im Frühjahr 2013.

Die **Erfassung und Bewertung von Rastgebieten** schließlich, insbesondere für terrestrische Arten (Greifvögel, Limikolen usw.), rundet das gesamte Untersuchungsziel ab, um die für ziehende Vogelarten notwendigen Landschaftbestandteile herauszufinden. Es ist anzunehmen, dass in dieser Hinsicht noch viel zu wenig bekannt ist. (Beispiel: rastende Mornellregenpfeifer auf abgeernteten Äckern).

Außerdem sollen die bayerischen **Mausergebiete**, z.B. für Enten und Gänse, erfasst werden, denn zur Beurteilung von Qualität und Ausmaß des Vogelzuges müssen auch diese berücksichtigt werden.

Die **Telemetrie von Uhus** wird als ein aufwändiges Verfahren zum Schutz des Habitats dieser Großeule am Lech und im Jura durchgeführt. Durch Windkraftanlagen ist der Uhu zweifellos stark gefährdet.

Das LfU untersucht langfristig immer noch die **Todesursachen von Großvögeln** (Gift gegen Greifvögel?) und bittet um Mitarbeit.

Auch das **Monitoring mittelhäufiger Brutvogelarten** (auf (beliebigen Flächen) besteht als Aufgabe weiter.

Zusammenfassend: es ist sehr zu begrüßen, wenn (endlich) das Landesamt für Umwelt eine zuverlässige integrierende und organisierende Funktion für ornithologische Aufgaben annimmt, wobei stets der Schutz sowohl heimischer, als auch durchziehender Vögel Hauptzweck ist. Bloßes und oft zweckfreies Birdwatchen und Twitchen kann hoffentlich mehr und mehr in diese sinnvolle aktive Vogelschutzarbeit eingebettet werden.

Helmut Rennau